

ÖSTERREICHISCH-DEUTSCHE GESELLSCHAFT e.V. BERLIN-BRANDENBURG

Mitglied im Dachverband
Österreichischer Vereinigungen in Deutschland
und im Auslandsösterreich - Weltbund



65. Jahrgang

Jänner 2014

Nr. 1

Wiener Ball

im **MARITIM** Hotel Berlin, Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin

Ball der Österreicher in Berlin

mit Unterstützung der Bundeshauptstadt Wien, unter der Schirmherrschaft
Seiner Exzellenz, Botschafter der Republik Österreich Herrn Dr. Nikolaus Marschik
und Landeshauptmann und Bürgermeister der Stadt Wien, Herrn Dr. Michael Häupl

Samstag 8. Februar 2014

Eröffnung: Nach Wiener Tradition durch die **Tanzschule Broadway**

Stargäste:

Meisterpaare der Tanzschule Broadway

Alexander Kaimbacher Tenor (Ensemblemitglied Wiener Staatsoper 2007 - 2010)

Musikalische Gestaltung:

SALON ORCHESTER BERLIN
TANZORCHESTER CHRISTOPH SANFT

Leitung: Christoph Sanft

Ausklang ab 2:00 Uhr im Wiener Kaffeehaus und in der Heurigen Stube

Einlass: 18:30 Uhr Beginn: 20:00 Uhr

Dresscode: Smoking Frack Abendkleid

Orden und Ehrenzeichen erwünscht

Eintrittspreise:

Kategorie	Gäste	Mitglieder
Kategorie I	120,00 €	90,00 €
Kategorie II	110,00 €	85,00 €

mit Sektempfang, Galabuffett

Galerie Empore-Premium 160,00 € 140,00 €

Champagnerempfang, gesetztes Essen inkl. Getränke von 20:00 - 22:00 Uhr

Kartenbestellung unter:

Telefon: 030 / 741 42 43 Fax: 030 / 741 44 11

E-mail: christine.ziech@t-online.de



Veranstalter: Österreichisch Deutsche Gesellschaft e.V. Berlin Brandenburg / Präsident: Werner Götz
12277 Berlin-Marienfelde, Motzener Straße 5 / Telefon: +49/(030) 216 20 58 Fax: +49/(030)72 32 30 19

Neujahrgruss 2014

Neuigkeiten erregen Aufmerksamkeit, Neues ist spannend und interessant. Ein neues Jahr gibt die Gelegenheit zum Neuanfang, daher die vielen guten Vorsätze. Auch die Kirche spricht oft von Erneuerung, nur so gebe es einen Weg in die Zukunft. Nun, von Erneuerung reden und gute Vorsätze fassen, das ist sicher löblich.

Aber der Alltag hat uns erfahrungsgemäß bald eingeholt, es stellt sich heraus, dass es doch in gewohnter Bahn weitergeht.

Die guten Vorsätze sind verfliegen, irgendwie waren sie auch unrealistisch. Papst Franziskus wurde zum Mann des Jahres 2013 gewählt und erschien auf dem Titelblatt der einschlägigen Publikation.

Er hat einen neuen Anfang gesetzt, er hat Vorsätze mitgebracht und erstaunlich: diese sind nachhaltig. Es ist nicht bei einigen äußerlichen Signalen geblieben, die sich in ihrer Wirkung dann im Alltag doch wieder verflüchtigen. Im Gegenteil, der Papst legt immer neu nach. In seiner Umgebung ist zu hören, man wisse nie, was er wieder plötzlich ganz anders mache.

Ist der Papst auf Neuigkeiten aus, spielt er mit den überkommenen Formen, um unkonventionell zu sein? Inzwischen wird deutlich: Franziskus spielt nicht mit äußeren Formen, er bringt eine authentische Lebenskraft zum Vorschein. Die Bescheidenheit und die Armut sind seine Lehrmeisterinnen. Eine harte Zucht! Er nimmt Menschen vorurteilslos an, ohne sie von vornherein zu verurteilen.

Vom Papst und von der Kirche erwarten das viele, allerdings in der eigenen Umgebung treten schon Modifizierungen auf. Hier fängt wirkliche Erneuerung an: die Menschen im eigenen Umkreis zu akzeptieren, ihnen zu dienen, sogar mit den eigenen Mitteln zu helfen. Papst Franziskus kommt gut an, dauerhaft aber nur, wenn er Nachahmer findet. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr!

Pfarrer Carl-Heinz Mertz

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft !

Vor wenigen Tagen haben wir in unserer „ÖDG-Familie“ eine besinnliche und fröhliche gemeinsame Weihnachtsfeier begangen.

Ich danke allen die dabei aktiv mitgestaltet und mitgeholfen haben. Auch dieses Mal konnten wir erkennen das unser Vereinsleben erfüllt ist mit gegenseitiger Unterstützung und Freude. Besonders erfreute die Anwesenden, dass auch unser Botschafter s.E. Dr. Ralph Scheide und seine Gattin, Frau Dr. Publishi-Scheide, es sich nicht nehmen haben lassen dabei zu sein.

Heuer feierten Mitglieder und Freunde unserer Ge-

sellschaft, nach zwei Jahren, wieder Silvester in unseren Vereinsräumen. Auch diese Veranstaltung konnte nur durchgeführt werden, weil Vorstand und Mitglieder unserer Gesellschaft mit anfassten.

Näheres über unsere Silvesterfeier entnehmen Sie einem gesonderten Bericht.

Ich möchte Ihnen und Ihren Familienmitgliedern ein erfolgreiches und zufriedenes neues Jahr voller Gesundheit wünschen.

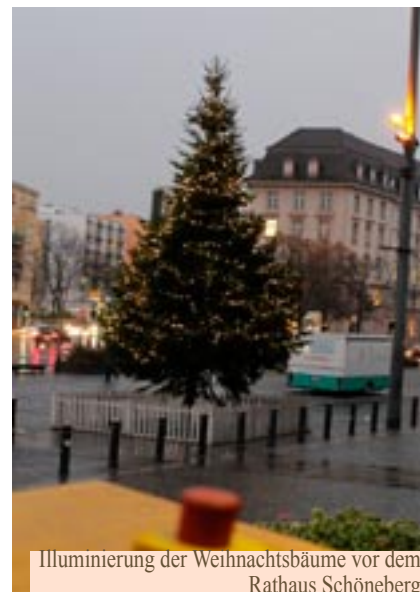
Bleiben Sie unserer Gesellschaft gegenüber positiv und bringen Sie Freunde zu unseren Veranstaltungen mit. Besonders gut eignet sich dafür unser Sonntagsfrühstück, welches immer am dritten Sonntag im Monat stattfindet.

Ich danke Ihnen im Namen unseres Vorstandes für die Treue zu unserer und Ihrer Österreichisch - Deutschen Gesellschaft!

Ihr Werner Götz

Weihnachtlicher Lichterglanz

Die langjährige Tradition, den Lichterglanz der Weihnachtsbäume vor dem Rathaus Schöneberg erstrahlen zu lassen, gehört in das Jahresprogramm der Ö.D.G. Berlin-Brandenburg. In der Vorhalle des Hauses eröffnete der Chor der Österreicher unter der Leitung ihres Dirigenten Don-Hak Seo mit dem Lied „Auf den Bergen fällt der Schnee“ die Zeremonie. Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, Schöneberg-Tempelhof, begrüßte den Vizepräsidenten der Ö.D.G. Dr. Ekkehard Mannigel, Vertreter des Bezirksamtes und Mitglieder und Freunde des Vereins mit herzlichen Worten, wobei sie auf die enge Verbundenheit mit Österreich und der Ö.D.G. hinwies. Gemeinsam diese Tradition weiter lebenzulassen sei der Sinn solcher



Illuminierung der Weihnachtsbäume vor dem Rathaus Schöneberg

Veranstaltungen, zu dem auch das Konzert der österreichischen Gruppen auf dem Stufen vor dem Rathaus, anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages gehöre.

Ihr Dank galt allen die diese Veranstaltung ermöglichten, insbesondere dem Chor mit seinen stimmungsvollen Liedern.

Das Jahr, das wie im Fluge vergangen ist, lässt uns in solchen Augenblicken innehalten in der Hektik des Alltags, Dr. Mannigel, als Vertreter des Präsidenten

Werner Götz, der wegen eines Unfalls im Stadtverkehr nicht rechtzeitig anwesend sein konnte, dankte allen Teilnehmern, insbesondere der Bezirksbürgermeisterin für ihre Gastfreundschaft und wünschte eine gesegnete Adventzeit, eine besinnliche Weihnacht und ein gutes neues Jahr.

Mit dem Druck auf den roten Knopf, erstrahlten die Bäume in all ihrer Pracht und brachten Licht in den grauen Stadthimmel.

Werner Götz, der nun doch noch sein Ziel erreicht hatte, dankte der Bürgermeisterin für das Weiterbestehen dieser Veranstaltung und der Freundschaft zur Ö.D.G.. Mit wundervoll interpretierten Weihnachtsmelodien aus Österreich umrahmte der Chor diesen Nachmittag, der mit Gesprächen bei Glühwein, Kakao und leckeren Lebkuchenherzen ausklang, und Alle in eine besinnlich-fröhliche Stimmung verzauberte.

Angèle Ksinski

Ein Land lädt ein Besuch in der Botschaft der Republik Litauen.

Durch die Initiative unseres langjährigen Vereinsmitglied Ruth Novotny, war es möglich Gast in der Botschaft der Republik Litauen zu sein.

15 Personen der Ö.D.G. nahmen mit dem Präsidenten Werner Götz, daran teil.



Dalius Grybauskaitis bei der Überreichung des Beglaubigungsschreiben in Vilna durch die litauische Präsidentin Dalia Grybauskaitė. 16.10.2012 © Dž. G. Barysaite

Vom Botschafter Deividas Matulionis, wurden wir herzlich empfangen, Seit 2002 residiert die Botschaft in der Charitèstraße und befindet sich so

zentral zu den anderen Botschaften und dem politischen Zentrum Berlins.

Ausführlich stellte der Botschafter sein Land vor, das vom 1. Juli 2013 - 31.12.13 die Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union innehatte. Ein besonderes Jahr für Litauen mit vielfältigen Verhandlungen, Treffen und Entscheidungen mit Staats- und Regierungschefs.

Litauen erstreckt sich über 65,300 km und hat 3,25 Millionen Einwohner mit der Hauptstadt Vilnius, weitere große Städte sind Kaunas, Klaipeda, Siauliai und Panevėžys. Eng ist die Geschichte des Landes mit seinen Höhen und Tiefen mit Deutschland, insbesondere 500 Jahre mit Ostpreußen verbunden.

Litauen, das Land an der Ostsee gehört zu den drei baltischen Staaten mit Lettland und Estland. Die politischen Schwierigkeiten kosteten viel Kraft für den Neuanfang.

Seit 2007 ist die Republik Mitglied der EU, der Nato



und dem Schengenraum und somit ein verlässlicher Partner für Wirtschaft und Handel. Die Finanzkrise wurde gemeistert und so lautet das Motto:

“Glaubwürdigkeit, Fortschritt, Wachstum und ein Ja zum offenen Europa“. Partnerschaft zu den östlichen Nachbarn und deren Anbindung an Europa sowie enge Beziehungen zu Skandinavien. 2014 wird mit der Einführung des Euro eine weitere Aufschwungphase bringen. Ein weiterer Pluspunkt dieses kleinen Landes ist seine Kultur und Landschaft. Bei einer Reise quer durch das Land, erlebt der Besucher deutsches Erbe in der Hauptstadt Vilnius, deren barocke Altstadt zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, traumhafte Landschaften, Naturreservate, Seen und Wälder, Ostseeflair an der Kurischen Nehrung, Pilgerorte christlich und jüdischer Vergangenheit, einen Skulpturenpark in dessen Nähe der geografische Mittelpunkt Europa liegt .

Viel gibt es in den verschiedenen Regionen zu entdecken, wobei auch die Küche des Landes und sein Bier gehören.

Werner Götz, dankte dem Botschafter für die interessante Darstellung seines Landes sowie Ruth Novotny für ihren Einsatz, die Wein und Mozartkugeln aus Österreich als „Dankeschön“ überreichte.

Bei Kaffee und Gebäck wurden noch zahlreiche Fragen, auch zur derzeitigen politischen Situation gestellt, die kompetent beantwortet wurden.

Ein aufschlussreicher Nachmittag, der Interesse an einem Land geweckt hat und neugierig macht, Land und Leute näher kennenzulernen.

Angèle Ksinski

Achtung Autofahrer:

Berlin plant 2014 wohl fünf neue Superblitzer

In Berlin wurden in diesem Jahr drei neue Hightech-Blitzer in Betrieb genommen. Das hat sich offenbar so gelohnt, dass man dieses Jahr nachlegen will.

Dann sollen, je nach Finanzlage, bis zu fünf weitere dieser modernen Blitzer aufgestellt werden.

Das Besondere an ihnen: Sie können sowohl Tempo- als auch Rotlichtverstöße festhalten. Von März bis Oktober blitzten die drei neuen Säulen mehr als 20.000 Autofahrer.

Bankomatkassen zusammengebrochen

Die Bankomatkassen in vielen Geschäften in Stadt und Land Salzburg waren heute dem Ansturm der Kunden nicht gewachsen. Letzte Weihnachtseinkäufe dürften das System überfordert haben.

Vor allem zwischen 11.00 und 12.00 Uhr kam es am Montag in Salzburg, Tirol und Wien zu einer Störung vieler Bankomatkassen, sagt die Pressesprecherin von Kassenanbieter Paylife, Tamara Berger-Feichter. Auch einige Bankomatkassen der Supermärkte Interspar und M-Preis dürften betroffen gewesen sein, so ein Sprecher von Mitbewerber Card Complete und verweist an Kartenanbieter Master Card. Ob die Störung auf Überlastung in einem oder mehreren Rechenzentren zurückzuführen war, ist unklar. Die Techniker haben die Ursache noch nicht herausgefunden.

Rätselhafte Ursache

Erste Vermutungen von Paylife, das Rechenzentrum, das die Zahlungen entgegennimmt, hätte die hohe Zahl an Transaktionen nicht schnell genug verarbeitet, haben sich nicht bestätigt, sagt Berger-Feichter. Das System von Paylife ist eigentlich dafür ausgelegt, in ganz Österreich bis zu 3.000 Kassentransaktionen pro Minute abzuwickeln. Dass es sich um ein technisches „Karten-Problem“ im Einfluss des Kartenanbieters Payment Service Austria gehandelt habe, dementiert allerdings deren Pressesprecherin Martina Nadler.

© <http://salzburg.orf.at>

Weihnachtsgeschäft:

200 Millionen Ziel erreicht

Für den Handel war der Montag ein Adventsamstag. Tausende Steirer nutzten den Fenstertag für ihre letzten Weihnachtsbesorgungen. Der Handel ist mit dem Geschäft zufrieden, das Ziel von 200 Millionen Euro Umsatz dürfte erreicht sein.

Der Run auf die Geschäfte war groß, vor allem auch auf die Lebensmittelgeschäfte. Beim Interspar im Murpark etwa mussten die Kunden zeitweise auf Einlass warten, denn der Andrang war zu groß und so mussten erst Zahlende das Geschäft verlassen.

„Last-Minute-Shopper“ bescheren gute Umsätze

Der Handel hat am 23. Dezember den stärksten Tag im Weihnachtsgeschäft erwartet. Das liegt auch an den Last-Minute-Shoppern, sagt der Obmann des steirischen Handels Gerhard Wohlmuth. Sie machen einen großen Teil der Kunden aus: „Wir wissen das auch österreichweit, vor allem die Speed-Shopper, das sind die, die wirklich ganz wenig Zeit haben, in das Geschäft gehen, oft Gutscheine kaufen oder sich schon vorab informiert haben was sie kaufen - die haben so

eine kurze Verweildauer im Geschäft aber lassen sehr viel Geld dort“.

Generell sei man mit dem Weihnachtsgeschäft zufrieden, wenngleich es zäher laufe als sonst, sagt Gerhard Wohlmuth: „Die wirtschaftliche Situation ist europaweit nicht einfach, dadurch ist es angemessen, wenn man sich Ziele steckt - 200 Millionen erreicht, dann dürfen wir zufrieden sein“. Und diese 200 Millionen werde man erreichen, sogar noch etwas mehr, sagt Wohlmuth.

Kunden heuer nicht ganz so spendabel

Zufrieden ist auch Markus Pöham, Center Manager des größten Einkaufszentrums in der Steiermark, der Shopping City Seiersberg. Aber es sei spürbar, dass die Kunden teilweise weniger ausgeben als im Vorjahr: „Grundsätzlich ist es so, dass die Preise überall steigen, die Einkommen dementsprechend weniger steigen, das heißt im Geldbörsel bleibt etwas weniger übrig - wo Menschen statt der üblichen 380 Euro, die sie für Weihnachtsgeschenke geplant haben, nur mehr 340 Euro im Schnitt ausgeben, das merkt man“.

Gutschein als Geschenk Nummer eins

Das beliebteste Geschenk sei nach wie vor der Gutschein: „Bei uns wird jeder zweite bis dritte Euro im Haus in einen Gutschein investiert. Ansonsten sind die Favoriten im Elektronikbereich zu finden, Smartphones, Tablets und Videospielekonsolen“, so Markus Pöheim. Dahinter folgen Spielzeug, Schmuck und Parfum. Nächster Höhepunkt im Weihnachtsgeschäft sind der 27. und 28. Dezember. Viele Kunden haben Urlaub und somit Zeit ihre Gutscheine bzw. Bargeld-Geschenke einzulösen.

Publiziert am 23.12.2013 © Steiermark-News

Graz: Parkplatz wochenlang zugestellt.

Sechs Wochen blockierte der Mercedes mit Luxemburger Kennzeichen des Opernsänger Anatoli Kotscherga einen Behindertenparkplatz hinter dem Rathaus. Strafen und abschleppen unmöglich! Grund: Im Auto lag ein Behindertenausweis, ausgestellt auf Kotscherga.

„Wir können hier leider nichts tun, es gibt keine zeitliche Beschränkung für Parken auf Behindertenparkplätzen, wenn eine Parkberechtigung in Form eines Behindertenausweises vorliegt“, erklärten der Leiter des Referates für Parkraumbewirtschaftung, Gottfried Pobatschnig, und der Geschäftsführer der Parkraum-servicegesellschaft GPG, Günther Janezic.

„Mein Vater ist von einem Weinstraßenausflug direkt nach Berlin zu Proben geflogen, das Auto hätte längst abgeholt werden sollen“, entschuldigte sich Giulia Kotscherga (war mal kurz mit Lothar Matthäus liiert), von GRAZ LIVE mit der Aufregung konfrontiert

© GRAZ LIVE

Musiknacht

Ausstellung -

„Wien Berlin. Kunst zweier Metropolen“

Zeit: Fr, 10. Jan 2014

Ort: Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124-128

10969 Berlin

Tel. +49 30 789 02 825 Fax. +49 30 789 02 720

Anlässlich der Ausstellung „Wien-Berlin. Kunst zweier Metropolen. Von Schiele bis Grosz“

(24.10.13-27.01.14) veranstaltet die Berlinische Galerie am 10.01.14

die Lange Wien-Musiknacht. Mit der klassischen Musik in Wien um 1900 verbinden sich vor allem Namen wie Gustav Mahler, Arnold Schönberg und Alban Berg. Wenngleich



die Komponisten befreundet waren, löste die „Neue Wiener Schule“ um Arnold Schönberg mit ihrer avantgardistischen Seriellen Musik Skandale wie das „Watschenkonzert“ aus. In Berlin sind es in den 1920er Jahren vor allem bissige Chansons, die das alltägliche Leben in der Spreemetropole kommentierten und für die die Stadt bis heute bekannt ist. In der Langen Wien-Musiknacht nimmt das Ensemble der Komischen Oper Berlin diese unterschiedlichen Stilrichtungen zum Anlass, die Besucher auf eine musikalische Reise in den Ausstellungsräumen mitzunehmen.

Symposium

Ausstellung -

„Wien Berlin. Kunst zweier Metropolen“

Zeit: Sa, 25. Jan 2014

Ort: Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124-128

10969 Berlin

Tel. +49 30 789 02 825 Fax +49 30 789 02 720

Anlässlich der Ausstellung „Wien Berlin. Kunst zweier Metropolen. Von Schiele bis Grosz“ (24.10.13-27.01.14) wird am 24. und 25.01.14 ein zweitägiges wissenschaftliches Symposium die vielfältigen Verknüpfungen, die über die Bildende Kunst hinaus zwischen Wien und Berlin bestanden, näher betrachten. Vorträge von Fachwissenschaftlern aus Universität wie Museum berichten über



aktuelle Forschungsstände und stellen bisher unbearbeitete Themenkomplexe vor. Dabei wird es erhellende Einblicke in Themenbereiche wie Metropolenforschung, Sammlerwesen, Architektur und Design, Mode oder Medienkultur geben.

Aktuelle Informationen unter www.berlinischegalerie.de

Beginn der Veranstaltung: 19 Uhr,

Eintritt: 10€ / 7€ (Museumseintritt)

<http://www.kulturforumberlin.at/veranstaltung/>

Österreichische Botschaft Österreichisches Kulturforum

Stauffenbergstraße 1

10785 Berlin

Tel. 030 – 20287 – 0

<http://oesterreichische-botschaft.de>

www.kulturforumberlin.at

Helmut Schmidt will anständig aus dem Leben scheiden

Mit 95 Jahren ist Helmut Schmidt geistig immer noch hellwach, doch sein Gehör lässt ihn zunehmend im Stich. Dennoch spielt er privat Klavier, angeblich sogar sehr gut. Dieser Genie-Streich erinnert an Ludwig van Beethoven.



Mentholzigaretten sind sein Markenzeichen: Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt Bild dpa

Altkanzler Helmut Schmidt empfindet es als Tragödie, seit 15 Jahren keine Musik mehr hören zu können. „Das sind für mich technische Geräusche“, sagte der 94-Jährige der Illustrierten „Bunte“. Auch wenn er Klavierspiele, könne er es nicht hören. Aber wenn seine

Lebensgefährtin Ruth Loah daneben sitze und er sie hinterher frage, wie es geklungen habe, „dann sagt sie: Sehr gut!“ Ebenso war es dem Musik-Genie der Klassik Ludwig van Beethoven in den letzten Jahren seiner Taubheit ergangen, in denen er zunehmend auf die Unterstützung durch Freunde und Bekannte angewiesen war.

Schmidt empfindet die körperliche Schwäche als die größte Last des Alters. „Ich habe immerhin das Glück, dass ich immer älter werde, aber das Gehirn trotzdem noch zuverlässig arbeitet“, sagte er der „Bunten“. Seinen 95. Geburtstag am 23. Dezember wolle er zu Hause in Hamburg mit Loah, seiner Tochter Susanne und engen Freunden begehen. Sein Wunsch als alter Mann sei, auf anständige Art und Weise aus dem Leben zu scheiden. „Es kann passieren, dass man das Opfer eines schweren Autounfalls wird und tagelang im Koma liegt. Das möchte ich lieber nicht. Aber da ich das nicht zu entscheiden habe, zerbreche ich mit darüber auch nicht den Kopf.“

Schmidt: „Das darf man nie wieder tun!“

Der Altkanzler raucht immer noch seine berühmten Mentholzigaretten, trinkt gerne Kaffee und spricht aus, was andere oft nicht zu denken wagen. Im Interview mit der Illustrierten „Bunte“ positioniert sich Schmidt darum neben privaten Themen auch zu politischen Konflikten wie China oder Syrien. „Es gibt Menschen wie mich, die nicht genau wissen, ob die Menschenrechte überall auf der Welt gelten“, sagt er. „Und es ist insbesondere nicht klug, sich mit der Weltmacht China anzulegen.“

Auch zu innenpolitischen Entscheidungen von einst nimmt Schmidt Stellung – so zur Entführung des Berliner CDU-Oppositionsführer Peter Lorenz 1975: „Ich habe der Freilassung zugestimmt. Aber schon am nächsten Morgen bin ich zu der Erkenntnis gekommen: Um Gottes willen, das darf man nie wieder tun!“

© <http://www.focus.de/>

Landeshauptmann Erwin Pröll (ÖVP)

ist im vergangenen Jahr mit einer verengten Halsschlagader (Carotis) in den Wahlkampf gegangen, wie nun bekannt wurde. „Das ist ein dreiviertel Jahr her. Es geht im blendend“, bestätigte sein Sprecher, Peter Kirchweyer, einen entsprechenden Bericht in den Bezirksblättern am Montag.

Der Landeshauptmann sei ständig unter ärztlicher Kontrolle gestanden und dann nach der Landtagswahl im Mai dieses Jahres operiert worden. „Er ist fit wie eh und je und hat im Sommer auch ausgedehnte Radtouren unternommen“, so der Sprecher.

Erwin Pröll feierte am Dienstag, 24.12.2013 seinen 67. Geburtstag. Wir gratulieren ihm dazu auf diesem Wege recht herzlich. Die Redaktion

Abgetrennte Hand erfolgreich angenäht

In einer spektakulären Operation ist am Landeskrankenhaus Graz in der Nacht auf Montag einem 54 Jahre alten Mann die Hand wieder angenäht worden. Er hatte sie sich bei Holzarbeiten an einer Kreissäge abgetrennt.

Der 54 Jahre alte Mann war Sonntagnachmittag in Mitterlaßnitz im Bezirk Graz-Umgebung mit Holzschneidarbeiten beschäftigt. Dabei geriet er mit seiner linken Hand in die Säge - die Hand wurde knapp oberhalb des Handgelenks vollständig abgetrennt. Nur kurzes Zeitfenster, um Hand zu retten

Dank der optimalen Erstversorgung durch den Notarzt, so die Ärzte am LKH Graz, konnte die Operation schon eineinhalb Stunden später beginnen. Gerade der Faktor Zeit ist in solchen Fällen beim Behandlungserfolg ganz entscheidend, sagt der plastische Chirurg Daryousch Parvizi: „Damit eine Handtransplantation erfolgreich sein kann, hat man nur ein gewisses Zeitfenster. Es geht vor allem um die Durchblutungszeit, dass das Gewebe durchblutet ist und eine Sauerstoffzufuhr hat, da muss man sehr rasch entscheiden.“



Die abgetrennte Hand wurde bei der OP erfolgreich angenäht

Operation dauerte zehn Stunden

Gemeinsam mit Kollegen der Unfallchirurgie begannen die plastischen Chirurgen gegen 17.00 Uhr, die Hand wieder anzunähen - und die Operation, die bis 3.00 Uhr früh dauerte, ist laut dem behandelnden Arzt gut verlaufen: „Die Hand ist gut durchblutet, dem Patienten geht es den Umständen entsprechend gut, er ist ansprechbar, man kann mit dem Patienten kommunizieren, er bekommt eine Schmerztherapie und wird intensivmedizinisch betreut“, so Parvizi.

Gute Chancen auf vollständige Genesung

Entscheidend für den weiteren Behandlungserfolg sind die nächsten ein bis zwei Wochen. Sollte es keine unvorhergesehenen Komplikationen wie etwa eine Infektion geben, stehen die Chancen gut, dass die wieder angenähte Hand des 54-Jährigen voll funktionsfähig sein wird.

© ORF Steiermark

Rezept vom Chefkoch

Mohnnudeln

Im Schwäbischen werden sie auch als Schupfnudeln bezeichnet. Wie Gnocchi geformt, mit Zucker, warmer Butter und Mohn serviert.

Für den Teig:

50 dkg Erdäpfel (mehlige Sorte)
5 dkg Butter 10 dkg Mehl
5 dkg Hartweizengrieß
5 dkg Maizena oder Kartoffelstärke
10 dkg Topfen mit 20 % Fettgehalt (Schichtkäse)
1 Ei plus 1 Eidotter
frisch geriebene Muskatnuss, Salz
Mehl und Grieß zum Formen

Für die Mohnbrösel:

15 dkg fein geriebenen Mohn
8 dkg Butter 4 cl Rum
4 EL Staubzucker
2 EL Semmelbrösel
Staubzucker (zum Bestreuen)



Zubereitung:

Geschälte Erdäpfel in Salzwasser kochen. Noch heiß durch eine Erdäpfelpresse drücken. Den Brei dann auf einer Arbeitsfläche mit Butter, Mehl, Stärke, Topfen, Ei, Eidotter, Grieß, Salz und Muskatnuss zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten. Eine etwa 3 cm dicke Rolle formen und daumendicke Stücke abstechen. Diese wutzelt man auf einer bemehlten Arbeitsfläche mit der Handfläche zu kleinen Nudeln danach auf ein mit Grieß bestreutes Backblech legen. In kochendes Salzwasser (großer Topf) langsam einschütten, aufkochen und zirka 5 Minuten leicht wallend ziehen lassen. Danach mit einem Schaumlöffel herausnehmen und abtropfen lassen.

Für die Mohnbrösel:

Butter ausschäumen, Brösel leicht darin anbräunen, die restlichen Zutaten begeben, zum Schluss die 4cl Rum hinzufügen. Die Nudeln einlegen und gut durchschwenken. Anrichten und mit Staubzucker bestreuen.

Dazu Zwetschkenröster, Marillenröster, oder Hollerzweitschgenkoch. Kann man auch im Winter aus Frostobst oder mit Dosenfrüchten herstellen.

Guten Appetit Hugo Röck

Weihnachten bei Freunden!

Wie war es wieder gemütlich in unserer Gesellschaft zur alljährlichen Weihnachtsfeier. Bernhard Zottmann hatte eine Nordmantanne besorgt und die Frauen des Chores hatten ihn wunderschön geschmückt. Auf den liebevoll geschmückten Tischen brannten die Kerzen und Theresia Zottmann und viele freiwillige Helfer wirbelten in der Küche, kochten Kaffee und bereiteten das Abendessen vor.

Leberkäse in mehreren Varianten, normal, feurig und mit Käse. Unser Vorstandsmitglied Hans Wagner, der „Österreicher“ unter den Elektrotechnikern, hatte ihn wie jedes Jahr persönlich aus Österreich eingeführt und gestiftet. Dafür einen ganz besonders herzlichen Dank.



Frau Lenk an der Zither

Mit leisen Zithertönen begrüßte Elfriede Lenk die Mitglieder und Gäste. Frau Mannigel, die leider nach Wien musste, hatte auch diesmal die Leitung zusammen mit Frau Mag.^a Christine Ziech. Die Beiden haben gemeinsam mit dem Chor eine wirklich besinnliche Feier vorbereitet. „Feierlich“ und doch fröhlich, einfach schön.

Nach dem Abendessen begrüßte unser Präsident Werner Götz alle Anwesenden und stimmte uns auf einen schönen Abend ein.



Der Chor der Ö.D.G. unter der Leitung von Dong-hak Seo

Der Chor unserer Gesellschaft sang einige weihnachtliche Lieder unter der Leitung von Herrn Dong-hak Seo. Der uns auch beim gemeinsamen Singen am Klavier begleitete.



Botschafter s.E. Dr. Ralph Scheide

Eine sehr inhaltvolle Ansprache hielt der scheidende Botschafter s.E. Dr. Ralph Scheide., wobei er besonders die gute Freundschaft zu Herrn Götz und der Ö.D.G. betonte. Als Abschiedsgeschenk bekam er eine Hinterglasmalerei die unser Mitglied Walburga Müller gestaltet und gemalt hat. Die besinnlichen Worte von Pfarrer Frank M. Scheele von der Kirchengemeinde Maria unter dem

Kreuz in Wilmersdorf erreichten die Herzen der Anwesenden und machte uns still und nachdenklich.

Herr Reinhard Führer (Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.) a.D. las eine Weihnachtsgeschichte vor die die Wirklichkeit geschrieben hat. Eine Geschichte aus dem Nachkriegsweihnachten vor 68 Jahren.



Pfarrer Frank M. Scheele

Traurig und doch voll Hoffnung. Viele Anwesende die



Herr Reinhard Führer

als Kinder den Krieg überlebt hatten, würden diese auch als ihre eigene erkennen können. Danke dafür.

Auch die Erzählung die uns Herr Hugo Röck von Peter Rosegger näherbrachte war sehr unterhaltsam. Sie lies uns schmunzeln

und fröhlich an das Gute im Leben glauben. Die kleine Geschichte lockerte den Abend auf und machte besinnlich und gleichzeitig auch frohgemut.

Mit dabei waren: Dieter Hapel (CDU), Bürgermeister a.D., mit Ehefrau Helli und Ekkehard Band (SPD), Bürgermeister a.D., mit Frau Dr. Mona Mylius, Dipl.-Ing. Volker Tschapke, Präsident der Preussischen Ge-

sellschaft, Prof. Dr. med. Thomas Mairinger, Präsident des Austria Club Berlin, Dr. Rene Seiml-Buchinger, Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft Ostwestfalen-Lippe e.V., Johannes Nyu, Präs. Koreanisch Deutsche Gesellschaft Berlin,



Herr Dong-hak Seo. mit Ehepaar

An den fröhlichen Gesichtern sah man das es allen gut gefallen hat. Die vielen Helfer und Spender gaben sich auch alle Mühe um eine schöne Weihnachtsfeier zu gestalten. Allen ein vergelt's Gott. Wie eine große Familie packt jeder gerne mit an, um am guten Gelingen beizutragen.

Aus vielen Kehlen ertönten die Weihnachtslieder und vereinten sich zu einem vollen Chor. Schön und manchmal laut klang es, fröhlich wie die ganze Feier.

Bis zum nächsten Jahr, bleibt gesund und munter.

Eure Liane Krause

Faymann fährt zu Olympischen Spielen nach Sotschi

Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) vertritt Österreich bei den Olympischen Spielen in Sotschi im Februar 2014. „Es wäre falsch, wenn zwar Wirtschaftstreibende nach Russland fahren, aber wenn unsere Sportler mit Höchstleistungen antreten, die Athleten nicht zu unterstützen“, sagte Faymann gegenüber der „Kronen Zeitung“ (Mittwoch-Ausgabe).

Der Kanzler hatte zuvor mit Bundespräsident Heinz Fischer und Vizekanzler Michael Spindelegger (ÖVP) eine Absprache darüber vereinbart, wer nach Sotschi fahren soll. Auch Verteidigungs- und Sportminister Gerald Klug (SPÖ) wird dort vertreten sein.

International verzichteten einige Spitzenpolitiker auf eine Reise zu den Spielen nach Russland, das wegen Menschenrechtsverletzungen und insbesondere wegen seinem Umgang mit Homosexuellen in der Kritik steht. So kündigten der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck und Frankreichs Staatschef Francois Hollande an, Sotschi fernzubleiben.

<http://news.orf.at/>

Geburtstage von Prominenten Österreichern

* 2. Jänner 1859 in Wien (†71)

Anna Maria Sacher, geborene Fuchs österreichische Hotelbesitzerin des gleichnamigen Hotels Sacher, Schwiegertochter des Hotelgründer Franz Sacher.

* 4. Januar 1934 Brünn

Hellmuth Karasek, deutscher Literaturkritiker (u. a. „Das Literarische Quartett“ 1988-2001), Journalist und Schriftsteller. **Karasek wird dieses Jahr 80**

* 13. Januar 1924 Wien (†70)

Paul Karl Feyerabend, österreichischer Philosoph und Wissenschaftstheoretiker. Von 1958 bis 1989 Philosophieprofessor an der Universität von Kalifornien in Berkeley und lebte zeitweilig in England, Deutschland, Neuseeland, Italien, zuletzt in der Schweiz.

* 14. Jänner 1800 Stein, Niederösterreich;(†77)

Ludwig Alois Friedrich Ritter von Köchel, österreichischer Jurist, Historiker und Naturforscher. Autor des Köchelverzeichnisses. (Mozartwerke)

* 15. Januar 1791 Wien (†81)

Franz Grillparzer, österreichischer Schriftsteller und Dramatiker. Österreichischer Nationaldichter.

* 20. Jänner 1907 Wien; (†93)

Paula (Anna Maria) Wessely, österreichische Film- und Theaterschauspielerin. Ehefrau von Attila Hörbiger, Mutter der Schauspielerinnen Christiane Hörbiger, Elisabeth Orth und Maresa Hörbiger.

* 22. Jänner 1911 Wien (†79)

Bruno Kreisky, österreichischer Politiker (SPÖ) und von 1970 bis 1983 Bundeskanzler der Republik Österreich. Arbeitete eng mit den Sozialdemokraten Willy Brandt und Olof Palme Regierungschefs, in der Sozialistischen Internationale eng zusammen.

* 27. Januar 1756 Salzburg, (†35)

Wolfgang Amadeus Mozart, vollständiger Taufname: Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart Komponist zur Zeit der Wiener Klassik. Sein umfangreiches Werk genießt weltweite Popularität und gehört zum Bedeutendsten im Repertoire klassischer Musik.

Geburtstage von Prominenten Deutschen

* 19. Januar 1954 Berlin

Katharina Thalbach, deutsche Schauspielerin (u. a. „Die Leiden des jungen Werthers“ 1976, „Die Blechtrommel“ 1979, „Sonnenallee“ 1999, „Die Vermessung der Welt“ 2012) und Theater-Regisseurin. **Sie feiert dieses Jahr ihren 60. Geburtstag.**

* 24. Januar 1712 Berlin; (†74)

Friedrich II., auch Friedrich der Große oder der Alte Fritz genannt ab 1740 König in und ab 1772 König von Preußen sowie Kurfürst von Brandenburg. Er entstammte dem Adelshaus Hohenzollern.

* 27. Januar 1859 in Berlin; (†82)

Wilhelm II., mit vollem Namen Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Preußen entstammte der Dynastie der Hohenzollern und war von 1888 bis 1918 letzter Deutscher Kaiser und König von Preußen.

* 30. Januar 1901 in Remagen; (†58)

Rudolf „Karratsch“ Caracciola, vollständiger Name Otto Wilhelm Rudolf Caracciola, erfolgreichster deutsche Automobilrennfahrer in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg.

* 31. Januar 1884 in Brackenheim (†79)

Theodor Heuss, deutscher Politiker und erster FDP-Vorsitzender (ab 1948), Politikwissenschaftler, Journalist, erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland (1949–1959).

– Quelle: <http://geboren.am/person/>

Humor

Der Lehrer fragt: „Thomas, wer von euch hat gestern aus meinem Garten die Äpfel geklaut?“ Darauf Thomas: „Herr Lehrer, ich kann hier in der letzten Bank nichts verstehen.“ – „Das wollen wir doch mal sehen“, sagt der Lehrer. „Komm sofort nach vorn und setz dich auf meinen Platz. Und dann stellst du eine Frage.“ Sie tauschen die Plätze. „Herr Lehrer, wer hat gestern meine große Schwester verführt?“, fragt Thomas. „Thomas, du hast Recht. Hier hinten versteht man wirklich rein gar nichts.“

Im Wartezimmer eines Psychologen sitzt eine attraktive Frau. „Was haben Sie denn für ein Problem?“, fragt der Arzt. „Ich bin nymphoman veranlagt“, antwortet sie. „Kein Problem“, antwortet der Psychologe, „ich muss Sie aber darauf hinweisen, dass die Sitzungen nicht von der gesetzlichen Kasse übernommen werden. Pro Stunde verlange ich 80 Euro.“ – „Das klingt vielversprechend. Was kostet die Nacht?“

Zwei ältere Damen unterhalten sich: „Früher, als junges Mädchen, musste ich mich beim Arzt immer ausziehen. Heute muss ich nur noch meine Zunge zeigen.“ – „Ja, es ist schon der Wahnsinn, was die Medizin für Fortschritte macht.“





Jänner 2014

Herzlichen Glückwunsch
unseren Geburtstagskindern

*Frau Edith Lorenz
zum 91. Geburtstag*

*Herr Bernhard Ziech
zum 70. Geburtstag*

Herr Bernhard Ziech	03.01.
Frau Liane Krause	04.01.
Frau Gertrude Neunhoeffler	10.01.
Frau Edith Lorenz	11.01.
Herr Reinhold Schaffer	14.01.
Herr Mag. Maximilian Mader	25.01.
Frau Waltraud Spindler	30.01.
Herr Heinrich Mössler	31.01.

Chinesische Sternzeichen

Das Jahr des Holz-Pferdes 2014,

Menschen, die im Jahr des Pferdes geboren sind, sind im Allgemeinen sehr beliebt. Sie strahlen immer gute Laune aus, können gut mit Geld umgehen und planen ihr Leben langfristig. Sie besitzen Weisheit und viel künstlerisches Talent. Obwohl sie eine enorme Anziehungskraft auf Frauen besitzen, sind sie schwach im Umgang mit dem anderen Geschlecht. Sie neigen zu Ungeduld und Heißblütigkeit bei allem, was ihren normalen Tagesablauf unterbricht. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Tigers, des Hundes oder der Ziege geboren sind.

© Radio China International



NACHRUF:

Nach längerer schwerer Krankheit verstarb unser Freund, der Bundesratspräsident in Ruhe,

Kommerzialrat Peter MITTERER

vlg. Stoffl-Peter
am 25. Oktober 2013,
im 67 Lebensjahr.

Er vertrat einige Male das Bundesland Kärnten und somit auch den jeweils amtierenden Landeshauptmann dieses schönen und südlichsten Bundeslandes Österreich, anlässlich unserer Feierlichkeiten unseres österreichischen Nationalfeiertages.

Wir, der Vorstand und die Mitglieder, sprechen seiner Witwe und seinen Kindern unser tiefes Mitgefühl aus.

Werner Götz

Brauchtum im Jänner

Jedes Jahr am 6. Jänner wird in Österreich, Deutschland, der Schweiz und vielen weiteren europäischen Ländern der Feiertag „Heilige Drei Könige“ gefeiert. In Österreich ist der 6. Jänner ein offizieller Feiertag. Geschichte

Der „Heilige Drei Könige“-Tag geht auf die drei Weisen des Morgenlandes, Caspar, Melchior und Balthasar zurück, die dem hell erleuchteten Stern folgten, der sie zu Jesus in den Stall führte. Ihm brachten sie zu seiner Geburt Gold, Weihrauch und Myrrhe dar, um ihn im Leben zu empfangen und ihn zu segnen.

Brauchtum

Am 6. Jänner ziehen die Sternsinger in Königsgewändern und mit einem Stern von Haus zu Haus, singen ein Lied oder sagen einen Spruch auf und bitten um eine milde Gabe. Das gesammelte Geld wird heutzutage meistens für Kinderprojekte in ärmeren Ländern Afrikas, Lateinamerikas oder Asiens gespendet. In Österreich steht die Sammelaktion der Heiligen Drei Könige am 6. Jänner jedes Jahr unter einem anderen Motto.

Von den Anfangsbuchstaben der Namen Caspar, Melchior und Balthasar abgeleitet, werden die Haustüren traditionell mit geweihter Kreide mit C+M+B und dem jeweiligen Jahr beschriftet. Von den Anfangsbuchstaben ist der christliche Segensspruch „Christus mansionem benedicat“ abgeleitet, der wörtlich übersetzt „Christus segne dieses Haus“ bedeutet.

In vielen Ländern wird am Feiertag der Heiligen Drei Könige ein Dreikönigskuchen gebacken, auch in Teilen Österreichs.

© <http://www.feiertage-oesterreich.at/>

Ein neues Jahr

*Es fühlt sich an, als war's nicht unser Eigen,
das neue Jahr; in das wir unsern Schritt
vor ein paar Tagen setzten, und der Reigen
der Nammentage reisst uns noch nicht mit.*

*Zu sehr lässt uns des Jahres junge Wende
noch fragend nach den neuen Zielen schau'n,
voll Ungewissheit, ob wir auch am Ende
des neuen Abschnitts noch auf Gott vertraun.*

*Zu tief scheint uns so manche böse Wunde,
die uns das alte Jahr hat angetan.
Doch blickt man unter Freunden in die Runde,
dann flieht der Schmerz und fühlt sich anders an.*

*Was unbezwingbar schien, ist plötzlich kleiner;
ein Prüfstein nur auf unseren Lebensgang,
die Luft ist über'm Berg unendlich reiner;
der Sinn ist frei für einen Lobgesang!*

*Ich will es freudig in den Äther schmettern,
mein Lied von neuer Lust und frischer Kraft.
Vergessen sei das Klagen, Jammern, Zettern
und frei mein Herz zu neuer Wanderschaft!*

Heinz Koller/ Lyrix

**Die Redaktion wünscht allen
Mitgliedern und Freunden der
Österreichisch-Deutschen
Gesellschaft e.V.
Berlin-Brandenburg**

einen guten Start ins Neue Jahr 2014

Liebe Mitglieder und Freunde

Sehr gern stellen wir Ihnen unsere Vereinsräume
für Ihre privaten Festlichkeiten zur Verfügung.

Hierfür erheben wir eine Kostenpauschale.

Es wäre aus organisatorischen Gründen wichtig, dass Sie
uns den Termin

ca. zwölf Wochen vorher nennen könnten.

Bitte, rufen Sie uns an.

Telefon: 0177 – 221 67 93

oder 0172 – 390 72 58

Impressum / Mitgliederzeitung

Herausgeber:

Österreichisch-Deutsche Gesellschaft e. V.
Berlin-Brandenburg
Motzener Straße 5, 12277 Berlin
Telefon: 030 / 216 20 58
Fax: 030 / 72 32 30 19

E-Mail-Adresse:

Oesterreichisch-Deutsche-Ges@t-online.de

Internet:

www.oesterreichisch-deutsche-ges.de

Bankverbindungen:

Österreichisch-Deutsche Gesellschaft e. V.
Berliner Bank
IBAN: DE65100 708 480 242 112100
BIC: DEUT DE DB 110
Postbank Berlin
IBAN: DE94 1001 0010 0059 345109
BIC: PBNKDEFF

Verantwortlich nach dem Pressegesetz:
Präsident Werner Götz

Redaktion:

Hugo Röck
Geisenheimer Straße 45 14197 Berlin
Telefon: 030 - 821 48 48

Satz, Layout und Anzeigen:

Hugo Röck
Telefon: 030 – 821 48 48
Funk: 0175-529 3479
E-Mail: hugo@roeck1.de
webmaster@oesterreichisch-deutsche-ges.de

Druck:

Schaltungsdienst Lange oHG
12277 Berlin (Marienfelde)

Redaktionsschluss: am 12. des Monats
Anzeigenschluss: am 12. des Monats

Präsident:

Werner Götz
Frohauer Str. 95, 13467 Berlin-Hermsdorf,
Telefon: (030) 404 44 10
Telefax: (030) 404 10 70
Funk: 0172 / 368 66 08
E-Mail: werner.j.k.goetz@gmx.net

Vizepräsidenten:

Dr. Ekkehard Mannigel
Telefon: (030) 82 30 96 96
Telefax: (030) 82 30 96 99
E-Mail: dr.mannigel-ra@t-online.de
und
Mag. Christine Ziech
Telefon: (030) 741 42 43
Telefax: (030) 741 44 11
E-Mail: christine.ziech@t-online.de

Schatzmeister:

Bernhard Zottmann
Telefon: (030) 741 24 46
oder (030) 741 21 22
Funk: 0172 / 390 72 58
E-Mail: bzottmann@zottmann-berlin.de

Schriftführung:

Brigitte Mannigel
Telefon: (030) 82 30 96 96
Telefax: (030) 82 30 96 99
E-Mail: brigittemannigel@t-online.de

**Wir freuen uns über eingesandte Beiträge, behalten
uns aber redaktionelle Änderungen und Anpassungen
an das Layout vor.**

Jänner 2014

Programm

Feber 2014

Jeden Mittwoch, ab 19:30 Uhr
Chorprobe im Vereinsheim

Donnerstag, den 23.1.2014 15:00 bis 18:00 Uhr
Der beliebte Kaffeenachmittag

Sonntag, den 19.01.2014, 11:00 Uhr
Sonntagsfrühstück bei den Österreichern im Vereinsheim. Lesung aus dem Buch „Eine Christlich-geborgene Kindheit in der St. Vazentiuspflege Donsdorf“ bei den Schwestern vom „Heiligen Kreuz“.

Die Autorin Charlotte Schwirsch liest selbst.

Jeden Mittwoch, ab 19:30 Uhr
Chorprobe im Vereinsheim

Donnerstag, den 27.2. 2014 15:00 bis 18:00 Uhr
Der beliebte Kaffeenachmittag

Montag, 17.2., 24.2., 18.00 bis 20.00 Uhr
Beginn der Hinterglasmalerei im Vereinsheim mit Frau Mag. Christine Ziech Telefon 030 - 741 42 43 Arbeiten aus der Gruppe kann man auf der Webseite der Ö.D.G. ansehen.

Sonntag, den 16.2.2014, 11:00 Uhr
Sonntagsfrühstück bei den Österreichern im Vereinsheim. Überraschungsgast.

Hinterglas-
malerei
ab **19,90 €**



Themenstellung:
Spiegeleien

Beginn:
Montag, 17. Feber 2014

18:00 bis 20:00 Uhr
8 Doppelstunden € 40,--
Anfänger bekommen ein
gesondertes Programm!

Anmeldung:
Mag.^a Christine Ziech
Telefon: 030 – 741 42 43

**Sie suchen noch ein Geschenk für
Familie oder Freunde?**

**Am Samstag, 8. Februar 2014
findet im
Grossen Ballsaal des
Maritim Hotel Berlin,
in der
Stauffenbergstrasse 26, 10785 Berlin**

Der **„Wiener Ball“ Ball der Öster-
reicher in Berlin** statt.

Unser Stargast:

Alexander Kaimbacher Tenor
(Ensemblemitglied Wiener Staatsoper 2007 -2010)

Kartenbestellungen ab sofort bei:
Mag.^a Christine Ziech unter der
Telefonnummer 030 - 741 42 43 oder per Mail:
christine.Ziech@t-online.de

**HANS WAGNER
ELEKTROTECHNIK**

Der "Österreicher" unter den Elektrotechnikern



- Mitglied der ÖDG -

Tel.: 030 / 752 50 71
Fax: 030 / 752 50 73
Mobil: 0171 / 812 33 45
Mail: 42hans@gmx.de

Tauemallee 84
12107 Berlin

GASTHAUS
Stelzeneder
Deutsch-Österreichische Küche

Zillestraße 113 (Ecke Schloßstr.)
10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel.: 030. 347 996 42

